

## PRESSEMITTEILUNG

**Aktionen zum 80-jährigen Ende des Zweiten Weltkriegs in Ostfriesland**

Am 8. Mai jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Dies nehmen mehrere ostfriesische Institutionen zum Anlass für Informations- und Gedenkveranstaltungen rund um das Kriegsende. „Viele junge Menschen können selbst mit dem Begriff Holocaust nicht mehr viel anfangen, deshalb ist es notwendiger denn je, so ein Jubiläum historisch korrekt wiederzugeben“, betont Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger.

Bereits im Vorfeld enthüllt die Gemeinde Hesel am 4. Mai um 15 Uhr an der Stikelkamper Straße/Rüscheweg einen Gedenkstein für das ehemalige Kriegsgefangenenlager, in dem zum Kriegsende ausschließlich serbische Gefangene untergebracht waren.

Die Volkshochschule Leer bietet am 7. Mai um 17 Uhr einen Stadtspaziergang auf den Spuren der letzten Kriegstage mit einem Fokus auf dem sogenannten Hauptmann Willi Herold und seinen Morden an. Im Anschluss hält Peter Weyers, Reserveoffizier der Bundeswehr, um 19:30 Uhr in der Blinke 55 einen Vortrag über den Verlauf der letzten Kämpfe in der Region.

Am 8. Mai findet um 18:30 Uhr im Forum der Ostfriesischen Landschaft ein kostenfreier Vortrag von Reiner Alberts statt. Er berichtet über die tollkühne Aktion seines Vaters Heinrich, der gemeinsam mit seinem Nachbarn Friedrich van Senden von Aurich nach Ulbargen aufbrach. Gemeinsam schafften sie es, eine kampflose Übergabe der Stadt Aurich an die vorrückenden kanadischen Truppen zu vermitteln. Reiner Alberts informiert außerdem über die Geschehnisse im nördlichen Ostfriesland. Dabei verwendet er Fotos, Auszüge aus kanadischen Kriegstagebüchern, Presseartikel und weitere Quellen.

Ebenfalls der friedlichen Übergabe Aurichs widmen sich mehrere Radtouren der Auricher Stadtführervereinigung in Zusammenarbeit mit dem Fehnmuseum Eiland und dem Historischen Museum Aurich. Die Touren sind bereits vollständig ausgebucht. Zusätzlich bietet das Historische Museum Aurich am 11. und 25. Mai jeweils um 11 Uhr zwei Stadtrundgänge auf den Spuren der Ereignisse kurz vor Kriegsende an. Dr. Christopher Galler, Leiter des Museums, führt zu Häusern der damaligen Akteure und verdeutlicht an einer Bombenabwurfstelle, wie verheerend sich die gewaltsame Einnahme der Stadt ausgewirkt hätte.

Im Ostfriesischen Landesmuseum Emden hält Dr. Rolf Uphoff am 20. Mai um 19 Uhr einen Vortrag über das Kriegsende in der Seehafenstadt. Dabei berichtet er über die Geschehnisse zwischen September 1944 und Mai 1945.

Unter dem Titel „Keine Stunde null“ führen die Ostfriesische Landschaft und das Niedersächsische Landesarchiv – Abteilung Aurich am 23. Mai von 10 bis 16 Uhr eine Fachtagung zum Ende des Zweiten Weltkrieges in Ostfriesland durch. Sechs Vorträge widmen sich den historischen Rahmenbedingungen, ostfriesischen Städten sowie Grenzerfahrungen.

Weitere Auskünfte zu den Veranstaltungen erteilen die jeweiligen Institutionen.

PRESSEMITTEILUNG



Von links: Kerstin Buss, 1. Vorsitzende des Vereins Fehnmuseum Eiland, Reiner Alberts, Autor, Landschaftsdirektor Dr. Matthias Stenger, Antje Pollmann von der Stadtführervereinigung Aurich, Dr. Christopher Galler, Leiter des Historischen Museums Aurich, Katrin Rodrian von der Stadtführervereinigung Aurich, Dr. Heiko Suhr, Leiter der Landschaftsbibliothek, Almuth Peters, Enkelin von Friedrich van Senden, Dr. Michael Hermann, Leiter des Landesarchivs Niedersachsen – Abteilung Aurich und Dr. Nina Hennig, Leiterin der Museumsfachstelle / Volkskunde bei der Ostfriesischen Landschaft, stellten vielfältige Aktionen in Ostfriesland zum 80. Jubiläums des Kriegsendes vor.

**Pressekontakt:**

Sebastian Schatz

Telefon: 04941 1799-23

[schatz@ostfriesischelandschaft.de](mailto:schatz@ostfriesischelandschaft.de)

Georgswall 1-5  
26603 Aurich